

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 31.07.2014)
für die gymnasiale Oberstufe (Sek II) im
Fach

Deutsch

(Stand: 07.09.2020)

Das Nelly.
Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss

Inhaltsverzeichnis

I Einführungstext zum Aufbau und zur Konzeption des Lehrplans	3
II. Das Fach Deutsch am Nelly-Sachs-Gymnasium	4
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben und Umgang mit den Kompetenzen	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	7
III. Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben der EF-Phase und der Q-Phase Grund- und Leistungskurs	9
IV. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren	32
b) Facharbeiten	35
c) Sonstige Leistungen	37
V. Funktion von Hausaufgaben	40
VI. Lehr- und Lernmittel	42
VII. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42

I Einführungstext zum Aufbau und zur Konzeption des Lehrplans

- Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen und Eltern die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bietet. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.
- Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler** und **Eltern**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:
 1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrerinnen und Lehrer**.
 2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schülerinnen und Schülern** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schülerinnen und Schüler in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.

3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern über die schulische Arbeit.
- Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.
 - Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
 - Umweltschutz (grün)
 - Medienerziehung (hellblau)
 - Sucht- und Gewaltprävention (gelb)
 - Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.
 - Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

II. Das Fach Deutsch am Nelly-Sachs-Gymnasium

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Tex-

terschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben und Umgang mit den Kompetenzen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur

sur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

III. Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben der EF-Phase und Q-Phase Grund- und Leistungskurs

Stundenzahl EF	3 WS
Stundenzahl Q1 GK	3 WS
Stundenzahl Q1 LK	5 WS
Stundenzahl Q2 GK	3 WS
Stundenzahl Q2 LK	5 WS

EF: Unterrichtsvorhaben 1			
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Kommunikation im Alltag - Gelungene und misslungene Kommunikation		ZEITRAHMEN: 15-20 Stunden	KLAUSUR: Aufgabentyp IA oder IIA
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
SPRACHE: <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Strukturmerkmale der Sprache - Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (7) 	
TEXTE: <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltexte - Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturelemente der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (13) - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (15) - Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textinterner Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (16) - Den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren ((17) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (28) 	
KOMMUNIKATION: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle - Gesprächsanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (30) - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (32) - Die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (33) - Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (34) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen (35) - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sch- und adressatengerecht gestalten (36) 	

MEDIEN: - Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation		
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen		

EF: Unterrichtsvorhaben 2			
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Beschäftigung mit Lyrik im thematischen Längsschnitt (z.B. Naturlyrik, politische Lyrik, Liebeslyrik im Wandel der Zeit)		ZEITRAHMEN: 15-20 Stunden	KLAUSUR: Aufgabentyp IA
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
SPRACHE: - Funktion und Strukturmerkmale der Sprache	- Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (5)	- Weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (9)	
TEXTE: - Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang - Sachtexte zum Thema	- Den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (12) - Lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (13) - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (18)	- In ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (20) - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (21) - Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (24) - Für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (27)	

KOMMUNIKATION: - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation		- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen Redebeiträgen funktional einsetzen (38)
MEDIEN:		- Mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (46)
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen		

EF: Unterrichtsvorhaben 3		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten – vom antiken zum modernen Drama		ZEITRAHMEN: 15-20 Stunden
		KLAUSUR: Aufgabentyp IA
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
SPRACHE: - Funktion und Strukturmerkmale der Sprache - Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache		- Sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (8)
TEXTE: - (Ein modernes) Drama (eine Ganzschrift) - Sachtexte	- Aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (11) - Dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (13) - Die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (14)	- In ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (22) - Literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (23) - Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (24) - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (26)

<p>KOMMUNIKATION:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsanalyse - 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (29) - Kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (31) - Die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (33) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (37) - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen (38) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (39)
<p>MEDIEN:</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (44) - Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (47)
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	<p>Als Drama wird ein modernes Drama behandelt (z.B. Dürrenmatt, Frisch oder Brecht)</p>	

EF: Unterrichtsvorhaben 4			
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Konkretisierung entsprechend der jeweiligen Abiturvorgaben)		ZEITRAHMEN: 15-20 Stunden	KLAUSUR: Aufgabentyp IV A (alternativ III)
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
SPRACHE: <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Strukturmerkmale der Sprache - Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache - Aspekte der Sprachentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (1) - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben (3) - Aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären (4) - Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (6) 		<ul style="list-style-type: none"> - Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (10)
TEXTE: <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte 			<ul style="list-style-type: none"> - Zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (19) - Ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (25)
KOMMUNIKATION: <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsanalyse - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (29) - Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (34) 		
MEDIEN: <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation - Sendeformate in audiovisuellen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (40) - Die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (41) - Besonderheiten von Internet-Kommunikation als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und be- 		<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (45)

	<ul style="list-style-type: none"> - urteilen (42) Ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (43) 	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>		

Q-Phase

Q1 GRUNDKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 1 (Q1.1)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Wie kommt der Mensch zur Sprache?		ZEITRAHMEN: ca.15 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - Spracherwerbsmodelle	- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern.	
Inhaltsfeld TEXTE: - komplexe Sachtexte zum o.g. Thema	- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren.	- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION:		
Inhaltsfeld MEDIEN:		- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: IIA (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag, II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten) oder III A (=Erörterung von Sachtexten)	

Q1 GRUNDKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 2 (Q1.1/2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters: ab Abitur 2021 Lessing „Nathan der Weise“ vs. ein weiteres Drama (Ganzschrift) aus einer anderen literarischen Epoche (Auswahl dem Fachlehrer freigestellt)		ZEITRAHMEN: ca.45 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung		
Inhaltsfeld TEXTE: - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte zum o.g. Thema	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - lit. Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analys., inform., argument. Texten (mit zunehmend wissensch. orientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter u. textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständ. Deutung zus. führen, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorient. Schreibens darstellen, - komplexe lit. Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.	- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
Inhaltsfeld MEDIEN: - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.	

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Besuch einer Theatervorstellung (wenn möglich) oder Inszenierung per Medien Klausur: zwei Klausuren: mögliche Aufgabentypen: IA (=Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag), IB (=vergleichende Analyse literarischer Texte), IIA (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag)
---	--

Q1 GRUNKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 3 (Q1.2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Gedichte in epochenspezifischen Zusammenhängen: „Unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart		ZEITRAHMEN: ca. 15 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - sprachgeschichtlicher Wandel	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	
Inhaltsfeld TEXTE: - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION:		- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.
Inhaltsfeld MEDIEN:		

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHE, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: Aufgabentyp I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)
--	--

Q2 GRUNKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 4 (Q2.1)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Sprachliche Vielfalt: sprachlicher Wandel, Sprachvarietäten und Mehrsprachigkeit		ZEITRAHMEN: ca. 15 Stunde
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - sprachgeschichtlicher Wandel, - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration u. Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, Konzept. Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.	- Beiträge unter Verwendung einer angemess. Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Inhaltsfeld TEXTE: - komplexe Sachtexte zum o.g. Thema	- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren.	
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,	- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.

	- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.	
Inhaltsfeld MEDIEN: - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: Aufgabentyp II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten), III A (=Erörterung von Sachtexten) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	

Q2 GRUNDKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 5 (Q2.1/2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Lebensentwürfe in der Literatur: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten. Abitur 2021: „Die Marquise von O.“, „Sommerhaus später“, ab Abitur 2022: „Der Trafikant“		ZEITRAHMEN: ca. 45 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - sprachgeschichtlicher Wandel		
Inhaltsfeld TEXTE: - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte zum o.g. Thema	- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.	
Inhaltsfeld MEDIEN: - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: zwei Klausuren (die zweite = Vorabiturklausur mit Auswahlmöglichkeit): mögliche Aufgabentypen: I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)	

Q2 GRUNDKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 6 (Q2.2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Abiturprüfung: Auswahl behandelter Textsorten		ZEITRAHMEN: ca. 6 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE:		
Inhaltsfeld TEXTE: <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung von Abiturklausuren aus den vorangegangenen Jahren 		
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: <ul style="list-style-type: none"> - Tipps zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung - Gegebenenfalls Simulierung einer mündlichen Prüfung 		
Inhaltsfeld MEDIEN:		
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen:	

Q1 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 1 (Q1.1)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Wie kommt der Mensch zur Sprache?		ZEITRAHMEN: ca. 15 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - Spracherwerbsmodelle und –theorien	- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen.	
Inhaltsfeld TEXTE: - komplexe, auch längere Sachtexte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.	- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION:		
Inhaltsfeld MEDIEN:		- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: IIA (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag, II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten) oder III A (=Erörterung von Sachtexten)	

Q1 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 2 (Q1.1/2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters: ab Abitur 2021 Lessing „Nathan der Weise“ vs. ein weiteres Drama (Ganzschrift) aus einer anderen literarischen Epoche (Auswahl dem Fachlehrer freigestellt)		ZEITRAHMEN: ca. 75 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung		
Inhaltsfeld TEXTE: - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe, auch längere Sachtexte zum o.g. Thema - poetologische Konzepte	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedl. dramatische Texte unter bes. Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstyp. Gestaltungsform u. poetolog. Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik lit.wiss. Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (lit. Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen u. die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständ. Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorient. Schreibens darstellen, - komplexe lit. Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - eigene sowie fremde Texte fachl. differenziert beurteilen u. überarbeiten

Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.	- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
Inhaltsfeld MEDIEN: - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Besuch einer Theatervorstellung (wenn möglich) oder Inszenierung per Medien Klausur: zwei Klausuren: mögliche Aufgabentypen: IA (=Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag), IB (=vergleichende Analyse literarischer Texte), IIA (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag)	

Q1 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 3 (Q1.2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Sprachliche Vielfalt: sprachlicher Wandel, Sprachvarietäten und Mehrsprachigkeit		ZEITRAHMEN: ca. 15 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - sprachgeschichtlicher Wandel, - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration u. Sprachgebrauch, Mehrsprach., konzept. Mündlichkeit, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.	- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

<p>Inhaltsfeld TEXTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte zum o.g. Thema 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. 	
<p>Inhaltsfeld KOMMUNIKATION:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. 	
<p>Inhaltsfeld MEDIEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	<p>Klausur: keine Klausur</p>	

Q1 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 4 (Q1.2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Gedichte in epochenspezifischen Zusammenhängen: „Unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart		ZEITRAHMEN: ca. 20 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - sprachgeschichtlicher Wandel	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	
Inhaltsfeld TEXTE: - lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - poetologische Konzepte	- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik lit.wiss. Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständ. Deutung integrieren, - komplexe lit. Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, bes. fachl. Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - Autor-Rezipienten-Kommunikation in lit. Texten, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.	- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.
Inhaltsfeld MEDIEN:		
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: Aufgabentyp I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)	

Q2 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 5 (Q2.1)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Auseinandersetzung mit Medien unserer Zeit		ZEITRAHMEN: ca. 25 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE:		- Beiträge unter Verwendung einer diff. Fachterminologie formulieren.
Inhaltsfeld TEXTE: - komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.	
Inhaltsfeld MEDIEN: - kontroverse Positionen der Medientheorie - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: Aufgabentyp II A (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspez. Bezug)	

Q2 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 6 (Q2.1/2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Lebensentwürfe in der Literatur: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten. Abitur 2021: „Die Marquise von O.“, „Der Sandmann“ „Das Haus in der Dorotheenstraße“, ab Abitur 2022: „Unter der Drachenwand“		ZEITRAHMEN: ca. 75 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - sprachgeschichtlicher Wandel		- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
Inhaltsfeld TEXTE: - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe, auch längere Sachtexte zum o.g. Thema - poetologische Konzepte	- strukturell unterschiedl. erzählende Texte unter bes. Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstyp. Gestaltungsform u. poetolog. Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik lit.wiss. Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständ. Deutung integrieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION: - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, - Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten	- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.	- selbstständig u. adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachl. Differenziertheit u. Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren. - Gesprächsbeiträge u. Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachl. differenziertes, konstruktives u. wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld MEDIEN: - filmisches Erzählen		- mithilfe geeig. Medien selbstst. fachl. komplexe Zus.hänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: zwei Klausuren: Aufgabentypen IA (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichend Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)	

Q2 LEISTUNGSKURS DEUTSCH Unterrichtsvorhaben 7 (Q2.2)		
THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Die Welt denken, verstehen und versprachlichen		ZEITRAHMEN: ca. 15 Stunden
INHALTSFELDER	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	KOMPETENZERWARTUNGEN: Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...
Inhaltsfeld SPRACHE: - Verhältnis von Sprache - Denken - Wirklichkeit	- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern.	
Inhaltsfeld TEXTE: - komplexe, auch längere Sachtexte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.	- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
Inhaltsfeld KOMMUNIKATION:		

Inhaltsfeld MEDIEN:		- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	Klausur: mögliche Aufgabentypen: IIA (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag, II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten) oder III A (=Erörterung von Sachtexten)	

IV. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,

- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2

Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	240 Min ¹ .	300 ² Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Bei der Korrektur einer Klausur sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren der Qua-

¹ inkl. 30 Minuten Auswahlzeit

² inkl. 30 Minuten Auswahlzeit

lifikationsphase ist der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

b) Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten).

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen

- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schülern mit **sonderpädagogischem Förderbedarf**, Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen, die Abschlüsse der Bildungsgänge der allge-

meinbildenden Schule anstreben, kann ein Nachteilsausgleich sowohl im Unterricht und bei Klausuren als auch in den zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase und im Abitur gewährt werden. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Es geht daher nicht um eine Bevorzugung durch geringere Leistungsanforderungen, sondern um eine andere – aber gleichwertige – Gestaltung der Leistungsanforderungen. Dazu berät sich die Fachlehrkraft mit der Schulleitung.

Im Unterricht und bei Klausuren oder bei anderen Formen der Leistungsbewertung gewährt und dokumentiert die Schulleitung den Nachteilsausgleich. Bei den zentralen Verfahren ist es notwendig, die Gewährung des Nachteilsausgleiches rechtzeitig bei der Bezirksregierung zu beantragen.

c) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit

4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

V. Funktion von Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schüler. Die Hausaufgabenstellung zielt insbesondere hin auf die Übung, An-

wendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken, die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsinhalte, die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und neuen/ frei gewählten Themen. Gleichzeitig dienen die Hausaufgaben dem Einüben des Verfassens von längeren zusammenhängenden Analysen und Texten zur Vorbereitung auf die verschiedenen Aufgabenformate der Klausuren. Hierbei wird darauf geachtet, bei umfassenderen Aufgaben einen längeren Zeitraum zur Verfügung zu stellen (bspw. eine Woche)

VI. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Deutsch kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Dieses Werk steht für den Grundkursbereich (EF-Q2) in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse schaffen das Buch über den Eigenanteil an.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „Einfach-Deutsch“ als Präsenzexemplare zur Verfügung.

VII. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Landestheater Neuss nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.